



# Der Newsletter aus dem TIERHEIM LEIPZIG



*Wir wünschen allen Tierfreunden ein frohes Fest!*

## Unsere Spendenaktion zu Weihnachten

„Flauschis“ aus kochfestem Material wärmen, geben Feuchtigkeit leicht ab und sind haltbar

Bei der „Aktion Flauschi“ geht es in diesem Jahr um eine hygienische Kuschelfläche für unsere Katzen und Hunde.

Über die besonderen Anforderungen im Tierheim, was die Hygiene betrifft, haben wir schon mehrfach im Newsletter berichtet. Was für unsere Hunde und Katzen im Wohnzimmer daheim gut geeignet ist, stellt im Tierheim häufig ein Gesundheitsrisiko dar, wenn es nicht möglich ist, die Dinge in einer Kochwäsche oder mit Desinfektionswaschmittel zu waschen. Denn die Wäsche vieler Tiere kommt in den großen Waschmaschinen zusammen und dort darf es nicht dazu kommen, daß Keime sich verteilen. Plüschkissen, Woldecken und synthetische Decken und alle Materialien, die häufig nur bei 30–40 °C waschbar sind, scheiden damit also aus.

Im Bereich der Altenpflege bei Menschen kommen schon seit vielen Jahren Materialien in Einsatz, die alle Anforderungen erfüllen: Sie sind koch-

fest, weich, leiten Feuchtigkeit nach unten ab, trocknen leicht und sind sehr langlebig. Als „Drybed“, „Vetbed“ oder unter anderen Namen haben diese Materialien auch bei



JAGDTERRIER ROCKY DARF SCHON MAL PROBEKUSCHELN, NOCH IST DAS FLAUSCHI ABER NICHT ZURECHTGESCHNITTEN.

Tierärzten Einzug gehalten. In der „Premium“-Ausstattung verfügen sie auf der Unterseite über eine geriffelte Gummierung, so daß sie nicht so leicht verrutschen, wenn die Tiere sich bewegen. Die Stoffe können als Meterware gekauft werden und können dadurch gut für die unterschiedlichen Liegeschalen zurechtgeschnitten werden.

In früheren Spendenaktionen haben wir für spezielle Hundematratten gesammelt und viele Spender haben sich beteiligt. Gerade unsere größeren, älteren Hunde genießen diese Matratten sehr. In diesem Jahr möchten wir nun denjenigen Hunden etwas Gutes tun, die lieber in den Liegeschalen liegen und auch unseren Katzen in den Quarantänen einen besonderen Komfort bieten: Mit einem „Flauschi“ können zwei große oder vier kleine Liegeschalen für Hunde mit passend zurechtgeschnittenen Flauschis ausgestattet werden, alternativ acht Liegeschalen für Katzen.

Helfen Sie mit: Ein großes Flauschi, 1,40 m x 1 m, kostet rund 30 Euro, jeder Euro hilft. **cr**

## Advent im Tierheim

Wir laden Sie alle ganz herzlich ein, einen vorweihnachtlichen Nachmittag bei unseren Tieren zu verbringen:

**So, 13. Dez.  
14—17 Uhr**



Im Tierheim-Kaffee erwarten Sie ein Kuchenbasar, dessen Erlös den Tierheimtieren zugute kommt. Um 15 Uhr startet eine Tierheimführung mit unserem Geschäftsführer. Zwischen 14.00 und 17.00 Uhr steht Ihnen wieder ein Pendelverkehr zwischen Max-Liebermann-Straße 184 (Vorstandsbüro) und Tierheim zur Verfügung. Wenn Kinder mitfahren sollen, informieren Sie uns bitte unter 0341 / 9117154, damit wir Kindersitze zur Verfügung stellen können. **ms**

### Spendenkonto

Erster Freier Tierschutzverein Leipzig u.U. e.V.

IBAN: DE49 8605 5592 1110 5058 64

BIC: WELDADE8LXXX

Verwendungszweck: Aktion Flauschi

## Was lange währt, wird doch noch gut: Es geht weiter!

Die Verhandlungen mit der Stadt Leipzig sind abgeschlossen, der Vertrag wird angepasst.

**Jahrelanges Verhandeln und Bangen—am Ende dieses Jahres stand unser Tierheim kurz vor dem Aus. Doch es wird weitergehen.**

Gut zweieinhalb Jahre Verhandlungsmarathon liegen hinter uns. Als Träger des Tierheims erbringt unser Verein mit der Verwahrung von Fund- und Einweisungstieren aus der Stadt Leipzig formal eine Dienstleistung. Diese muß durch die Stadt vergütet werden, doch über das „Wofür genau“ und das „Wieviel“ gingen die Vorstellungen weit auseinander. Seit Jahren war dadurch der Vertrag nicht kostendeckend, der Verein machte also „Miese“ und

mußte die Kosten aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Erbschaften bezuschussen. In diesem Jahr hatte dies die Vereinskassen soweit geleert, daß zur Abwehr einer Insolvenz die Kündigung der Tierheimträgerschaft unmittelbar bevorstand.

Vor dem letzten Schritt schlugen wir der Stadtverwaltung ein Schlichtungsverfahren vor. Dieser Vorschlag wurde angenommen und die Stadt trägt auch die nicht unerheblichen Kosten. Als Schlichter wurden per Ausschreibung eine Rechtsanwältin, der ein Wirtschaftsprüfer/Steuerberater zur Seite stand, bestellt, beide erfahrene Moderatoren.



**DAS TIERHEIM LEIPZIG BLEIBT WEITER IN DER TRÄGERSCHAFT UNSERES VEREINS.**

Die Verhandlungen waren sehr professionell. Beide Seiten trugen sowohl ihre Probleme als auch Erwartungen vor. Die Schlichter prüften die Fakten. Während unser Geschäftsführer Herr Sperlich mit detaillierten Analysen, Statistiken und der fachlich fundierten Darstellung des

Leistungsumfangs den wirtschaftlichen Verhandlungsteil übernahm, besprach unsere Vorsitzende Frau Jeske als Juristen streitige Fragen zur Vertragsauslegung.

Im Ergebnis bestätigten die Schlichter die Unterdeckung des Vertrags. Auch zu allen anderen Fragen wurde Einigkeit erzielt. Das Ergebnis ist damit zu beidseitigem Vorteil und so gehen wir davon aus, daß die Bestätigung durch den Stadtrat am 16. Dezember erfolgen wird. Wir danken unserem Verhandlungsteam, Frau Jeske, Herrn Rockmann und Herrn Sperlich, der die Hauptlast der Verhandlungen trug. **cr**

## Infektionen bei Katzen: Tückisch und hartnäckig

Tiere verlassen unser Tierheim nur nach tierärztlichem Check—doch für dauerhafte Gesundheit kann niemand garantieren

### Die Herbst- und Winterzeit ist auch die Zeit hartnäckiger Infektionen bei den Katzen.

Leider kommt es immer wieder vor, daß Tiere wenige Tage nach der Vermittlung bei ihren neuen Eigentümern erkranken. Schnell wird dann das Urteil gefällt, daß man ein krankes Tier erhalten habe und das Tierheim und seine Mitarbeiter werden dafür verantwortlich gemacht. Ein unbegründeter Vorwurf. Denken wir an uns selbst: Früh gehen wir noch gut gelaunt aus dem Haus, abends liegen wir mit Schüttelfrost und Fieber auf dem Sofa. Infektionen kommen schnell und ohne Vorwarnung, manche „erwischt es“, andere bleiben mitten zwischen den schnupfenden und

hustenden Kollegen gesund. Nicht anders verhält es sich bei unseren Katzen.

Generell ist die zweite Jahreshälfte die Zeit des Katzenschnupfens und der Hautpilzinfektionen. Beim Katzenschnupfen, der für Menschen nicht ansteckend ist, kommt es zu Nasenausfluß und / oder tränenden oder sogar eiternden Augen. Die Haupterreger sind Viren, mit denen die Katzen selbst zurechtkommen müssen, mit Antibiotika können wir ihnen aber bei der Bewältigung der zusätzlichen bakteriellen Infektionen helfen. Besonders tückisch ist der Hautpilz. Die ersten Anzeichen, kleine, schorfartige Stellen auf der Haut, kann man allenfalls durch Zufall entdecken.



SO SCHLIMM KANN KATZENSCHNUPFEN AUSSEHEN.

Entstehen die ersten kahlen Stellen im Fell, ist die Krankheit bereits fortgeschritten und vermutlich sind auch andere Tiere im Umfeld infiziert. Und vielleicht auch der Mensch! Die Behandlung ist aufwendig und sehr langwierig, die infektiösen Sporen

verteilen sich leicht und sind sehr langlebig. Ob das Tier in seiner Tierheimzeit stets gesund oder einige Zeit krank war: Eine Vermittlung erfolgt im Tierheim nur, nachdem ein Tierarzt eine Abschlusssuntersuchung durchgeführt hat. Das Problem: Der Umzug in ein neues Zuhause ist für die Katze erst einmal purer Streß—sie weiß ja schließlich nicht, was auf sie zukommt. Streß hat aber negative Auswirkungen auf das Immunsystem und so kommt es häufig zum neuen oder erneuten Ausbruch von Krankheiten. Schuld hat dafür niemand und selbstverständlich geht die Behandlung innerhalb der Probezeit auf Kosten des Tierschutzvereins. cr

## Lina ist endlich Zuhause!

Hier kommen ihre neuen Eigentümer zu Wort...

Im Newsletter 05-06/2015 hatten wir Lina vorgestellt, die aufgrund einer Erkrankung ihren Fang nicht mehr schließen kann.

Sehr geehrter Herr Sperlich, liebes Tierheim-Team!

Am 14.11.2015 war es endlich soweit, Lina die junge Mischlingshündin mit der Autoimmunkrankheit (Kau-muskelfibrose), durfte endlich zu uns nach Hause! Wir haben sie ganz herzlich aufgenommen und auch schon sehr schöne Momente miteinander erlebt.

Ihr Fressen nimmt sie auch zu Hause ohne Probleme mithilfe der Maulschlaufe zu sich. Für die Pfützen um den Wassernapf haben wir ebenfalls eine einfache, aber effektive Lösung gefunden: die Schale von meinem alten Nagerkäfig. Darin steht der Napfständer und das Wasser läuft direkt in die Schale hinein und der Boden bleibt trocken.

Lina ist das beste Beispiel, dass auch Tiere mit einer Krankheit/Behinderung, aber ansonsten topfit sind, eine



LINA IM NEUEN ZUHAUSE.  
PHOTO: N. PÜSCHEL

Chance auf ein neues Zuhause bekommen sollten. Lina ist eine ganz liebe, aufgeweckte und tolle Hündin. Wir werden unser Bestes geben, um ihr ein schönes Leben bei uns zu bieten.

Wir freuen uns auf eine, hoffentlich, lange Zukunft mit unserem neuen Familienmitglied und danken Herrn Sperlich und dem Tierheim-Team für genau diese Chance, die Sie ihr gegeben haben.

Gerne halten wir Sie auf dem Laufenden!

Mit freundlichen Grüßen,  
Frau Püschel und Herr Herfurth und Lina

## Vorsätze für 2016?

Tierschutz findet in erster Linie auf dem Teller statt!

Ein Großteil der Deutschen bekennt sich zum Tierschutz und Bello und Minka soll es an nichts fehlen. Die unvorstellbare Summe von 4,4 Milliarden Euro geben die Deutschen pro Jahr für ihre Lieblinge für Futter und Zubehör aus. Dazu kommen Ausgaben für den Tierarzt, Versicherungen usw.

Rund 300.000 Heimtiere werden jedes Jahr in Tierheimen betreut und diese Aufgabe ist zweifelslos wichtig und förderungswert. Auf der anderen Seite sterben rund 750 Millionen Tiere jährlich in Deutschland, um als Fleisch auf dem Teller zu landen. Wie die Tiere die Monate und Jahre bis zu ihrem Ende verbracht haben, ist jedem bekannt. Sie leben auf engstem Raum, haben keine Beschäftigungsmöglichkeiten, leiden an schmerzhaften Gelenkerkrankungen und sterben schließlich qualvoll, um als Braten oder Schnittwurst auf unserem Teller zu landen. Andere haben zuvor

bis an das Ende ihrer Leistungsfähigkeit Eier oder Milch produziert, bis sie das gleiche Schicksal ereilt. Sind wir eine Nation von Tierfreunden? Sicher nicht. Während uns das Schicksal vieler Heimtiere im Tierheim zu recht (!) berührt, läßt uns anderes Leid kalt. Die Umstellung auf eine vegetarische oder besser noch vegane Ernährung mag für viele schwer sein. Doch sie ist der größte Tierschutz, den jeder einzelne von uns leisten kann. Mit dem Verzicht auf die Weihnachtsgans oder den Festtagsbraten könnte sie beginnen... cr



JEDES TIER HAT EIN RECHT AUF LEBEN, NICHT NUR HEIMTIERE. DA DARF NICHT UNSERE SYMPATHIE ENTScheiden.